

**Niederschrift**

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Kita,  
Jugend und Sport**

Sitzungstermin: **Donnerstag, den 23.09.2021**

Sitzungsbeginn: **17:30 Uhr**

Sitzungsende: **20:35 Uhr**

Ort, Raum: **Regionale Schule Rudolf-Tarnow, Richard-Markmann-Str. 59**

Sitzungsnummer: **SKJS/005/2021**

**Anwesend sind:**

**Vorsitz**

Frau Gudrun Dyrba

**Stadtvertreter/in**

Frau Hannelore Basedow

Frau Andrea Leveknecht

**Verwaltung**

Frau Susann Mahnke

Herr Jörn Pamperin

**Entschuldigt fehlen:**

**Stadtvertreter/in**

Herr Wolfgang Mieck

Herr Sven Thiel

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Präsentation der Baumaßnahmen zum Grundschulzentrum
- 4** Präsentation der Baumaßnahme zur Rudolf-Tarnow-Schule
- 5** Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 17.08.2021
- 6** Bericht der Verwaltung
- 7** Einwohnerfragestunde
- 8** Anfragen
- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 11** Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 12** Schließen der Sitzung

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Dyrba eröffnet die Ausschusssitzung in der Pausenhalle der Rudolf-Tarnow-Schule und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Ausschuss mit drei anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist. Sie begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kita, Jugend und Sport, die Mitglieder des Ausschusses für Bau und Verkehr, die Mitglieder der Stadtverwaltung und die Firmen, welche die Baumaßnahmen zum Grundschulzentrum sowie die Baumaßnahmen zur Rudolf-Tarnow-Schule vorstellen werden, sowie alle Gäste. Herr Thiel fehlt entschuldigt und Herr Mieck fehlt unentschuldigt

#### **zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ungeändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: 3/0/0**

#### **zu 3 Präsentation der Baumaßnahmen zum Grundschulzentrum**

TOP 3 wird gemeinsam mit dem Ausschuss für Bau und Verkehr behandelt.

Frau Dyrba, als Ausschussvorsitzende des Ausschusses für Schule, Kita, Jugend und Sport, leitet den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an den Bürgermeister Herrn Jäschke. Herr Jäschke begrüßt alle Anwesenden zur Präsentation der Baumaßnahmen zum Grundschulzentrum und zur Rudolf-Tarnow-Schule. Das Grundschulzentrum wird geplant vom Planungsbüro Ahrens und Grabenhorst aus Hannover, hier vertreten durch Herrn Ahrens und Herrn Stiegel. Zudem sind von der Projektsteuerung, von Liebermann, Herr Möwe und Herr Dombrowski anwesend. Herr Jäschke übergibt das Wort an Herrn Ahrens, welcher nun die Baumaßnahme vorstellt.

Herr Ahrens führt aus, dass nach derzeitigem Planungsstand im April 2022 mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden kann und diese voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein

werden. Des Weiteren stellt er die Baumaßnahmen zum Schulgebäude, zur Turnhalle und zum Hortgebäude bildlich vor und erklärt alles Wesentliche zu den Gebäuden, den Baumaterialien, der Funktionalität und der Passigkeit ins Stadtbild.

Herr Heinrich fragt an, ob es zu Schallproblemen kommen kann. Herr Ahrens sieht grundsätzlich keine Schallproblematik und damit keine Emission, die zu einer Störung für die anliegenden Einfamilienhäuser führen kann. Herr Ahrens bringt noch einmal zu Ausdruck, dass er keine dauerhafte Lärmbelästigung vermutet. Herr Ahrens bietet an, einen Fachmann für Schalltechnik hinzuzuziehen, sofern dies gewünscht wird.

Weiter erkundigt sich Herr Heinrich danach, ob die Höhe des neuen Sportgebäudes normgerecht ist. Herr Ahrens erläutert, dass es bundesweit einheitliche gesetzliche Regelungen gibt, die auch bei dem neuen Sportgebäude eingehalten werden.

Frau Dyrba erfragt, ob Lüftungsanlagen für den Neubau relevant sein könnten. Frau Schiller vom Bauamt führt aus, dass bereits mobile Lüftungsanlagen erworben wurden. Diese kommen aufgrund von behördlichen Auflagen im Rahmen der Interimslösung bei den Containeranlagen in Zahrendorf zum Einsatz. Nach Fertigstellung des Grundschulzentrums werden die mobilen Lüftungsanlagen im Neubau eingesetzt. Sie weist darauf hin, dass der Einbau von stationären Lüftungsanlagen im Grundschulzentrum sehr kostenintensiv ist. Herr Ahrens setzt hier auf die herkömmliche Lüftungsmethodik, die im Hinblick auf den Einbau von Fenster und Türen berücksichtigt wurde.

Der Hortleiter Herr Anwand fragt nach, wie sich die Wärmeentwicklung an heißen Sommertagen in den Schulcontainern verhält. Herr Ahrens entgegnet, dass es in den Räumen sehr warm werden kann, sofern über mehrere Wochen Temperaturen von über 30 Grad herrschen. Diese Problematik lässt sich grundsätzlich nicht vermeiden. Da es sich hier aber nur um eine vorübergehende Nutzung der Container handelt, könnte man der Problematik mit Alternativlösungen, wie die Nutzung der Sporthalle oder das Verlegen der Hortaktivitäten nach draußen in einen mit Sonnensegeln geschützten Bereich, entgegenwirken.

Des Weiteren erkundigt sich ein Anwohner nach der Optik der Halle und warum diese nicht anders aussehen könne? Warum wird so viel Glas und Metall verarbeitet? Herr Ahrens entgegnet, dass man sich hier viele Gedanken gemacht habe und die nun gewählte Form den Kern der Altstadt mit neomodernen Anteilen verbindet. Die Verschiebung der Lage des Sportgebäudes wird mit der Gründung und Wasserhaltung begründet.

Ein weiterer Anwohner äußert seine Bedenken hinsichtlich einer möglichen Lärm- und Lichtbelästigung für die ansässigen Anwohner insbesondere in den Abendstunden. Herr Ahrens entgegnet, dass es seiner Meinung nach nicht zu gravierenden Licht- und Lärmbelästigungen kommen wird, dies aber gerne noch einmal mit dem Bauherrn besprochen werden kann. Geringe Beeinträchtigungen sind sicher nicht von der Hand zu weisen. Frau Poltier schlägt hierzu die Möglichkeit einer zeitlichen Beschränkung des Vereinssportes vor. Diese Beschränkung wird von dem anfragenden Einwohner aber ausdrücklich nicht gewünscht.

Herr Leschinski macht den Vorschlag über die Nutzung von Vorhängen im Sportgebäude zur Reduzierung einer möglichen Lichtbelästigung nachzudenken.

Herr Jäschke geht auf die Problematik ein und entgegnet, dass man diese Themen in der Projektplanung noch einmal aufgreift.

#### **zu 4 Präsentation der Baumaßnahme zur Rudolf-Tarnow-Schule**

Herr Jäschke begrüßt Herrn Rimpel vom Büro Rimpel und Leifels Architekten aus Schwerin. Der Stelzenanbau umfasst ein Volumen von 7,1 Mio. Euro. Die Stadt Boizenburg/Elbe hat einen Fördermittelbescheid vom Innenministerium in Höhe von 2 Mio. Euro bekommen.

Herr Rimpel stellt sich und sein Architektenbüro vor und erläutert die Baumaßnahmen.

Als geplanten Baubeginn gibt er April 2022 und als Termin für die Fertigstellung Juli/August 2023 an.

#### **zu 5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 17.08.2021**

Die Sitzungsniederschrift wird ungeändert gebilligt.

**Abstimmungsergebnis: 2/0/1**

#### **zu 6 Bericht der Verwaltung**

Herr Pamperin berichtet, dass vom Ministerium für Inneres und Europa der Fördermittelbescheid in Höhe von 2 Mio. Euro für den Stelzenanbau an die Rudolf-Tarnow-Schule eingegangen ist, womit ca. 5 Mio. Euro von der Stadt zu finanzieren sind.

Ferner erwähnt er, dass die Vorstellungsgespräche für die freie Streetworker-Stelle (m/w/d) im Hauptausschuss stattgefunden haben. Es wurde sich für einen Bewerber entschieden, welcher das Angebot auch angenommen hat. Zu welchem Datum er die Arbeit aufnimmt, wird noch abgestimmt.

Herr Pamperin berichtet von der Ausschreibung zur Schülerspeisung (Mittagessen). Es wurden 5 Firmen angeschrieben und um Angebotsabgabe gebeten. Lediglich die Firma Elbeküche Böhme aus Dömitz hat ein Angebot abgegeben. Der neue Essenspreis liegt bei 4,90 € und hat sich so-

mit deutlich angehoben. Die Blanko-Formulare für den Vertrag mit dem Essenanbieter sind an die beiden Schulen verteilt worden, damit die Eltern den Vertrag abschließen können. Es meldeten sich Eltern bei ihm, die den Preis für ein Essen sehr hoch fanden.

## zu 7      **Einwohnerfragestunde**

Frau Pahl aus Metzlitzhof spricht vor. Sie hat ihre Tochter für das Schuljahr 2022/2023 an der Grundschule „An den Eichen“ angemeldet. Ihr Sohn besucht bereits diese Grundschule und geht in die 2. Klasse, im Schuljahr 2022/2023 besucht er dann die 3. Klasse. Er hat dort auch einen Hortplatz. Ihr wurde bei der Anmeldung in der Grundschule gesagt, dass ein Klassenraum für nächsten Sommer fehlt und ihre Tochter deswegen nicht auf die Eichenschule gehen könne, zumal sie auch in Metzlitzhof wohne. Das Grundschulzentrum solle alle Klassen abdecken und die Eichenschule werde dann nicht mehr benötigt. Frau Pahl hat viele offene Fragen. Ihre erste Anlaufstelle hinsichtlich eines Hortplatzes ist die Kita Sonnenschein. Dort wurde ihr signalisiert, keinen Hortplatz zu bekommen, sollte Ihre Tochter nicht auf die Grundschule „An den Eichen“, sondern die Ludwig-Reinhard-Grundschule gehen. Ihre Anfrage bezüglich eines Hortplatzes beim DRK wurde auch nicht zufriedenstellend beantwortet. Frau Pahl möchte wissen, wie gut die Kommunikation hinsichtlich der Hortplatzfrage ist. Wissen die Horteinrichtungen, dass eine Klasse mehr auf sie zukommt? Weiß das Interimsunternehmen, dass es eine Klasse mehr sein wird? Ist ein entsprechender Container dafür eingeplant? Wenn ja, kann dieser Container nicht auch an der Eichenschule aufgestellt werden, um dort den fehlenden Klassenraum unterzubringen? Wie ist der Busverkehr geregelt? Wenn der DRK eine Hortplatz-Absage erteilt, hofft Frau Pahl auf einen Hortplatz in der Kita Sonnenschein. Aber wie kommt die Tochter dann von der Schule in Zahrendorf nach Boizenburg zum Hort? Frau Pahl findet die ganze Situation sehr unbefriedigend.

Herr Pamperin äußert, dass die Schulanmeldungen in der Zeit vom 06.09. bis 10.09.2021 erfolgt sind. Jetzt laufen die Abstimmungen zwischen den beiden Grundschulen. Doppelanmeldungen – wie im letzten Jahr erfolgt – müssen gestrichen werden. Derzeit liegen an der Grundschule „An den Eichen“ deutlich mehr Anmeldungen vor als Plätze vorhanden sind. Es sind Plätze für zwei erste Klassen vorhanden, da zwei vierte Klassen aufhören. An der Ludwig-Reinhard-Grundschule waren weniger Anmeldungen als Plätze für drei erste Klassen. Die Containerlösung in Zahrendorf umfasst zwölf Klassenräume. Derzeit sind auch zwölf Klassen an der Ludwig-Reinhard-Grundschule untergebracht.

Frau Pahl hakt nach: Wenn jetzt mit 12 Klassen geplant wird, 3 Klassen von der Ludwig-Reinhard-Grundschule abgehen und 3 neue Klassen hinzukommen werden. Ihr Kind ist dann aber in der 4.Klasse, die dann auch dahin müsste. Hier möchte sie wissen, ob das mit eingeplant wurde? Was ist mit der übrig gebliebenen Klasse? Hat diese einen Raum? 3 Klassen müssen an der Ludwig-Reinhard-Grundschule und 3 Klassen an der Eichenschule eingeschult werden. Was passiert mit der Klasse, in die ihre Tochter kommen möchte?

Herr Pamperin entgegnet, dass sich das alles noch in der Abstimmung befindet. An der Grundschule „An den Eichen“ wurde gerade ein neuer Klassenraum fertiggestellt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Ebenso ist die Hortthematik derzeit unklar und bleibt abzuwarten.

Die WABE baut zum nächsten Sommer eine neue Kita am Weg der Jugend. Hier sollen auch 15 Hortplätze entstehen. Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich alles noch nicht genau sagen. Ein weiterer Container kann nicht im schnellen Verfahren an die Grundschule angebaut werden (kein Geld im Haushalt 2021 vorgesehen). Eine kurzfristige Mittelbereitstellung ist nicht möglich.

Frau Dyrba weiß zu berichten, dass an der Eichenschule mehr Kinder angemeldet wurden als Platz frei ist und dass die LR-GS noch Kapazitäten frei hat. Ist es nicht so, dass Geschwisterkinder vorrangig einen Platz erhalten?

Eine weitere Anwohnerin berichtet, dass dem nicht so sei. Sie habe bereits ein Kind an der Eichenschule und ein weiteres wird im nächsten Jahr dort eingeschult. Ihr Kind geht in die Kita „Rotkäppchen“. Wenn ihr Kind keinen Platz in der Eichenschule bekommt, entfällt auch der Hortplatz in der Kita „Rotkäppchen“.

Es sei von der früheren Leiterin der Kita Rotkäppchen ein Hortplatz zu 100 % zugesichert worden. Jetzt ist diese Kita-Leiterin nicht mehr da. Bei der letzten Elternversammlung wurde seitens der neuen Kitaleitung Frau Rau mitgeteilt, dass ein Anspruch auf einen Hortplatz nicht gegeben sei. Es müssen neue Anträge gestellt werden. Ausschließlich die Kinder, die auch auf die Eichenschule gehen, bekommen dort einen Hortplatz.

Eine weitere Mutter erzählt von genau der gleichen Problematik. Es ist ärgerlich, zuerst einen Hortplatz zugesichert zu bekommen und dieses nun nicht mehr geltend zu wissen.

Frau Dyrba fügt hinzu, dass es derzeit keinen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz gibt.

Seitens der Eltern wird der Wunsch geäußert, dass auch Kinder, die dann in Zahrendorf beschult werden, einen Hortplatz zum Beispiel in der Kita „Rotkäppchen“ bekommen zu können und dann auch von der Schule in die Kita gefahren werden.

Eine weitere Anwohnerin wendet ein, ihr sei gesagt worden, der Hort sei nicht dafür zuständig, wie die Kinder von der Schule zum Hort kommen. Bisher holt ein Erzieher die Kinder von der Schule ab. Nun wäre gesagt worden, dass jetzt die Eltern dafür verantwortlich seien, wie die Kinder von der Schule in den Hort kommen.

Herr Pamperin bietet an, sich mit den Einrichtungsleiter\*innen zusammzusetzen. Er wird versuchen, noch vor der am 21.10.2021 stattfindenden Stadtvertretersitzung ein Gespräch zu dieser Problematik mit den Kitaleitern der Volkssolidarität, des DRK und ASB zu führen. Gegebenenfalls wäre auch der Landkreis Ludwigslust anzusprechen. Vielleicht gibt es auch hier noch Möglichkeiten, Kapazitäten vorübergehend zu erweitern.

Eine Anwohnerin berichtet, dass in der Kita „Rotkäppchen“ keine Kinder der 4. Klassen im Hort betreut werden sollen, sondern nur noch Klasse 1 bis 3.

Es wird von den Anwohnern angeregt, generell mehr Kita- und Hortplätze vorzuhalten.

Der Hortleiter des DRK-Hortes Herr Anwand führt aus, dass seit der Elternbeitragsfreiheit sehr viel mehr Eltern für ihre Kinder einen Platz beanspruchen. Hinzu kommt eine große Anzahl Berufspendler, die auch auf einen Hortplatz angewiesen sind. Für den DRK-Hort lässt sich sagen, dass 22 Kinder den Hort im kommenden Schuljahr verlassen werden und die 3. Klasse komplett im Hort anwesend ist. Früher war es so, dass bereits viele Kinder aus den 3. Klassen keinen Hortplatz mehr benötigen haben. Aktuell ist selbst die 3. Klasse zu 100 % im Hort. Herr Anwand geht nicht davon aus, dass diese Kinder in der 4. Klasse den Hort nicht mehr besuchen werden, sondern auch kommen werden. Er greift die Idee von Herrn Pamperin auf, über den Landkreis weitere Kapazitäten zu schaffen. Hier bleibt allerdings die Frage zu klären, in wie weit das überhaupt möglich wäre? In wieweit ist das dafür notwendige Personal da?

Herr Anwand erklärt, dass die Einrichtungen die Befugnis haben, zu machen, was sie für richtig halten. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf Hortplätze und alleine die Träger entscheiden hierüber. Herr Anwand erklärt weiter, dass die Öffnungszeiten zwischen den Kita-Trägern und dem Landkreis Ludwigslust Parchim verhandelt werden. Wenn der Landkreis zustimmt, ist dies auch rechtens. Hinzu kommt die Betreuungszeit 3 Stunden Teilzeit 6 Stunden Ganztagsplatz. Es steht außer Frage, dass den Eltern damit besonders in den Ferien nicht geholfen ist. Es hängt von der jeweiligen Einrichtung ab, wie mit dieser Problematik umgegangen wird. Das Personal in den Horten ist teilweise nur für 30 Stunden eingestellt. Das heißt, ein 10-Stunden-Betrieb kann nicht abgedeckt werden, wenn nur 6-Stunden-Personal da ist. Herr Anwand erklärt, dass der Rechtsanspruch bei Kinderkrippe und Kindergarten liegt und somit auch hier die Prioritäten.

Frau Pahl erkundigt sich nach der Zuständigkeit für die Container in Zahrendorf. Und wie es sich nun mit der übrigen ersten Klasse verhält. Frau Dyrba erklärt als Zuständigkeit für die Container den Bauherren und den Planer. Mit der übrigen Schulklasse müsse man sehen. Hier wird geprüft werden.

Aus dem Publikum wird auf die Wichtigkeit eines geregelten Busverkehrs hingewiesen.

Frau Pahl findet es wirklich schade, dass während der Containerlösung in Zahrendorf künftig in Doppelstunden unterrichtet wird. Das ginge zu Lasten der Kinder. Die Stunden wären zu lang. Frau Pahl wünscht sich, dass ein Container bei der Eichenschule aufgestellt wird und erfragt, wie sie vom jeweiligen Sachstand erfahren kann. Sie wird Herrn Pamperin anrufen und sich erkundigen.

Herr Pamperin wirft ein, dass derzeit kein Geld zur Verfügung steht für eine weitere Baumaßnahme an der Eichenschule.

Aus den Anwohnerreihen wird nach der Möglichkeit eines kommunalen Hortes gefragt. Frau Dryba erläutert die Schwierigkeit hinsichtlich fehlender Räumlichkeiten und Erzieher. Auf die Frage, ob man nach der Interimslösung dafür nicht die Container nehmen könne, erläutert sie, dass diese lediglich gemietet werden und wieder zurück an die Firma gehen.

Frau Pahl möchte geklärt wissen, ob denn nun ein Container an der Eichenschule aufgestellt werden könnte, um so mehr Platz für z.B. einen weiteren Klassenraum zu schaffen.

Eine Anwohnerin merkt an, wie wichtig die Hortplatzfrage sei. Wenn allen Kindern, die eigentlich zur Eichenschule gehen möchten, nun aber an die Ludwig-Reinhard-Grundschule nach Zahrendorf müssen, dort vor Ort eine Hortplatzmöglichkeit angeboten werden könnte, wahrscheinlich auch die Eltern zufriedener wären.

Ferner wird angemerkt, wie schade es ist, dass die Schule in Zahrendorf seiner Zeit geschlossen und abgerissen wurde und gefragt, ob nicht auch die Schule in Gresse genutzt werden könnte? Das damalige Schulgebäude in Zahrendorf sei für den Schulverband nicht mehr tragbar gewesen. In Gresse wäre einerseits nicht ausreichend Platz gewesen und andererseits befindet sich die Schule am Zuständigkeitsbereich vom Amt Boizenburg Land. Ferner hätte auch der Landkreis dem nicht zugestimmt.

Frau Kluth erkundigt sich nach der Schülerspeisung. Sie trägt vor, postalisch einen neuen Verköstigungsvertrag erhalten zu haben mit einem Preis in Höhe von 4,90 € pro Mahlzeit. Am Gymnasium habe man den gleichen Essensanbieter mit einem Preis in Höhe von 3,50 € pro Gericht. Wie kommt es zu der unterschiedlichen Preisgestaltung?

Herr Pamperin erläutert den Sachverhalt. Die Firma Sodexo hat überraschend den Vertrag für die Schülerspeisung kurz vor den Sommerferien aufgekündigt.

Lediglich ein Anbieter hat ein Angebot für die Schülerspeisung abgegeben. Fünf wurden angeschrieben.

Das Elbe-Gymnasium liegt in Trägerschaft des Landkreises Ludwigslust Parchim. Der Kreis unterstützt in dem er die Kosten für die Essensausgabe-Dienstleistung übernimmt. Deswegen ist das Mittagessen für die Eltern günstiger. Bisher hat die Stadt Boizenburg/Elbe keinen Zuschuss zur Schülerspeisung geleistet. Ob und in welcher Höhe dies künftig geschehen kann, kann diskutiert und eventuell von der Stadtvertretung beschlossen werden.

Herr Siebart moniert den aus seiner Sicht spärlichen Bericht der Verwaltung. Einige Nachfragen seien nicht zufriedenstellend beantwortet worden. Ferner habe er weder die Einladung zur heutigen Ausschusssitzung noch alle Papiere erhalten. Herr Pamperin teilt mit, die Antworten auf die Anfragen der letzten Sitzung auf jeden Fall ins Postfach im Stadthaus gelegt zu haben.

Herr Siebart hatte Anfang September bei der Verwaltung wegen der Beleuchtung am Weg der Jugend nachgefragt, ob hier Verbesserungsarbeiten durchgeführt werden können, damit der Weg zur Bushaltestelle für die Schulkinder besser ausgeleuchtet werden könne. Derzeit ist der Weg vom Weg der Jugend 2 bis zur Kirche komplett dunkel, hier müsse was getan werden. Weiterhin fahren zahlreiche Baufahrzeuge zur Kita-Baustelle. Die Antwort seitens der Verwaltung sei sehr dürftig gewesen. Es sei geantwortet worden, dass Rad- und Schulwege nicht als gesetzliche Vorgabe ausgeleuchtet sein müssen. Was kann hier getan werden, damit die Kinder sicher zur Bushaltestelle gelangen können? Herr Pamperin greift dies auf und wird in der Verwaltung nachfragen.

## **zu 8           Anfragen**

Frau Leveknecht möchte die Busfrage abgeklärt wissen, damit die Eltern beruhigt werden können. Ferner fragt sie nach der Schülerspeisung. Warum war dieses Thema im letzten Ausschuss im nichtöffentlichen Teil angesiedelt? Herr Pamperin entgegnet, dies sei so gewesen, weil die Ausschreibung zu dem Zeitpunkt aktuell lief.

Sie merkt an, dass hier nicht ausschließlich der Preis ausschlaggebend für den Zuschlag sein könne. Herr Pamperin erläutert, dass in der Kürze der Zeit nicht mehr zu machen war. Der Vertrag gilt zunächst für ein Jahr. Bei der nächsten Ausschreibung können weitere Kriterien wie zum Beispiel der DGE-Standard und Klimaaspekte berücksichtigt werden.

Frau Leveknecht erfragt, ob in der Vergangenheit über kommunale Kitas nachgedacht worden sei? Frau Dyrba teilt mit, dass dies im Ausschuss schon mal besprochen worden ist. Es bleibt die künftige Entwicklung abzuwarten und müsse dann erneut besprochen werden.

Frau Leveknecht spricht die Wichtigkeit von beleuchteten Schulwegen an. Dies müsse unbedingt beachtet werden. Herr Pamperin gibt dies innerhalb der Verwaltung weiter.

Frau Leveknecht erkundigt sich, ob es hinsichtlich der provisorischen Bushaltestelle in Gehrum Neuigkeiten gibt. Herr Pamperin gibt diese Frage innerhalb der Verwaltung weiter.

## **zu 10           Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

Frau Dyrba stellt die Öffentlichkeit wieder her.

## **zu 11           Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3**

Im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

**zu 12      Schließen der Sitzung**

Frau Dyrba schließt die Sitzung um 20:35 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.10.21

Susann Mahnke  
Protokollführer/in

Gudrun Dyrba  
Ausschussvorsitzende/r